

BM

Innenbau / Möbel / Bauelemente

08/15

Werkstattpraxis – ab Seite 12

Der Mensch im Mittelpunkt

/ Standardmaschinen – ab Seite 38
Das Auge sägt mit

/ Bad & Wellness – ab Seite 68
Willkommen im Wohnbad

/ BM-Marktübersicht – ab Seite 90
Vielseitige 3,5-Tonner

Innenausbau eines Souterrains zum Spa

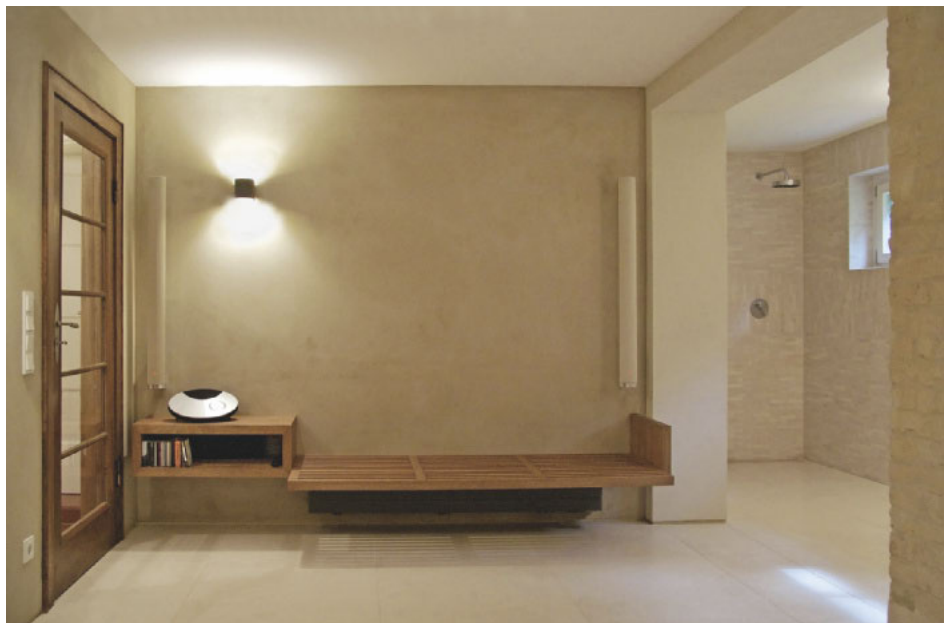
Wellness am Nikolassee

Einfach entspannen und genießen – ihren Traum von einem großzügigen Wellnessbereich realisierte eine Familie mit dem Umbau des Untergeschosses ihrer Landhausvilla. Mit maßgeschneiderten Einbauten aus heimischen Hölzern entstand eine Atmosphäre zum Wohlfühlen. KATHARINA RICKLEFS

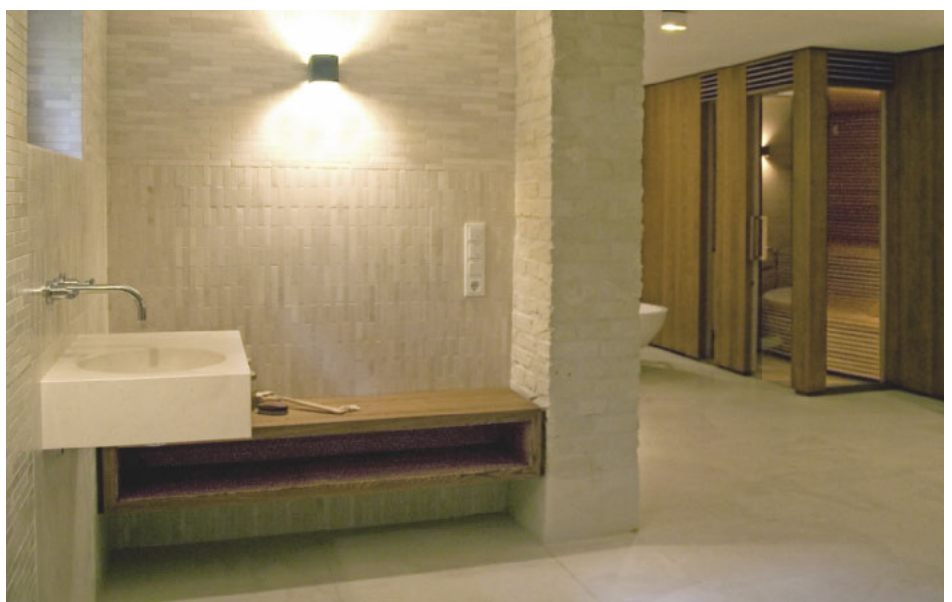
Zuerst hatten die Bauherren in der Villa in Nikolassee, einem Ortsteil im Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf, zur Miete gewohnt. Als sich die Chance bot, das Haus zu kaufen, ergriffen sie die Gelegenheit. Gemeinsam mit dem Architekten Philipp Droste zu Senden, der sie bereits im Vorfeld des Kaufes beraten hatte, modernisierten die Bauherren zunächst die Obergeschosse der Villa aus dem Jahre 1928 und bauten das Dach aus. Dabei achteten sie darauf, dass der Charme der im Landhausstil errichteten Villa gewahrt blieb. So wurden unter anderem die Innentüren erhalten und durch die auch mit den Innenausbauten beauftragte Tischlerei Dirk Rothe aufgearbeitet. Bereits während der ersten Modernisie-



/ Fotos: Philipp Droste zu Senden architektur, Berlin



/ Die schwebende Anmutung der auskragenden Liegebank an der Wand ermöglichen vier konstruktiv mit der Rückwand verankerte Stahlkonsolen.



/ Für die Nische am Waschtisch fertigte die Tischlerei Rothe aus 4 cm starkem Eichenholz eine 1,60 m lange Sitzbank mit nach vorne offenem Stauraumfach.

ungsphase hatte der Wunsch bestanden, im Souterrain ein Spa einzurichten. Zwar existierte bereits eine Sauna aus den 1980er-Jahren, die allerdings nicht den Ansprüchen genügte. Nach Abschluss der Arbeiten in den Obergeschossen rückte der Wunsch nach einem Spa wieder in den Vordergrund. Dies war schließlich der Auslöser für eine grundlegende Neuaufteilung des Untergeschosses, an deren Ende der Architekt Philipp Droste zu Senden durch Zusammenlegung mehrerer Räume einen großzügigen Wellnessbereich schuf.

Aus heimischen Hölzern

Wie zuvor übernahm die Tischlerei Dirk Rothe auch die Innenausbauarbeiten im Unterge-

schoss und im Spa. Bei der Auswahl der Hölzer legten die Bauherren großen Wert darauf, dass in Europa heimische Holzarten anstatt Tropenhölzer verwendet wurden – die Wahl fiel daher auf Espe, Hemlock und Eiche. Der Blickfang in der Sauna ist die geschwungene Sitzbank. Auf einer Unterkonstruktion liegen in engem Abstand abgerundete Vollkantleisten aus Espe auf, die rückwärtig verschraubt sind. Alle Befestigungen erfolgten von hinten, da im Saunainnenraum keine Metallteile hervorstehen dürfen, an denen es sonst bei den hohen Temperaturen zu schmerzhaften Verbrennungen kommen könnte. Die schmalen Leisten setzen sich über die Sitzbank mit zwei Sitzhöhen an der Rückwand bis unter die

Decke fort. Ein Teil der Rückwand lässt sich aufklappen, um an die dahinter integrierte Saunatechnik zu gelangen. Für die Einfassung des Saunaofens kamen ebenfalls Leisten aus Espe zum Einsatz. Während die Tischlerei die Sitzbank in ihrer Werkstatt vorfertigte und anschließend nur montierte, erfolgte die Innenraumverkleidung aus Hemlock Brett für Brett vor Ort. Hemlock und Espe eignen sich für den Saunabau sehr gut. Beide Hölzer wurden geschliffen und ohne eine weitere Oberflächenbehandlung eingebaut. Für die Außenverkleidung der Sauna wurden gebeizte und mit Hartwachsöl behandelte massive Eichenbretter ausgewählt. Die Glastür erhielt einen maßgeschneiderten Türgriff, der innen pas-



/ Wie eine Welle zieht sich die geschwungene Sitzbank aus abgerundeten Espenleisten vom Boden über die zwei Sitztreppen bis unter die Decke.



/ Das Waschbecken aus Naturstein ist auf Maß gefertigt. Für die Wandgestaltung wurden aus demselben Naturstein geschnittene Riemchen verlegt.



/ Bei der Frage, wie schmal die Liegefläche gelattet sein kann, arbeiteten der Architekt Philipp Droste zu Senden und der Tischler Dirk Rothe eng zusammen.



Objektbeteiligte

Planung

Droste zu Senden Architektur
Dipl.-Ing. Arch. Philipp Droste zu Senden
14129 Berlin-Schlachtensee
www.drostearchitektur.de

Ausführung

Dirk Rothe Tischlerei
10553 Berlin
www.tischlerei-rothe.de

Heizung/Sanitär

BGW GmbH
14532 Kleinmachnow
www.bgw-haustechnik.de

Naturstein-/Fliesenarbeiten

Marmo e Terracotta Bau GbR
10623 Berlin-Charlottenburg
www.marmoeterracotta.de

Wandputze/Maurerarbeiten

Baudenkmalpflege GmbH
14482 Potsdam
www.baudenkmalpflege.de

send zur Sitzbank aus Espenholz und außen in Eiche ausgeführt wurde. Über der Tür sowie den Glaseinsätzen bilden horizontale Leisten aus Eiche Lüftungsschlitze zum Ansaugen von Frischluft für die Sauna.

Unsichtbarer Stauraum

In einer 50 cm tiefen Nische zwischen der Sauna und der Tür ordnete der Architekt einen praktischen Wandschrank für Handtücher an. Auf den ersten Blick ist der Einbauschrack nicht zu entdecken, da die Türen aus denselben Eichenholzbrettern wie die Saunaverkleidung gearbeitet wurden und auch keine Griffe auf den Schrank hinweisen. Durch Andrücken lassen sich die Druckschnapper der Schranktüren jedoch leicht öffnen bzw. schließen.

Bequem ausruhen

Um zwischen den Saunagängen eine Weile entspannt zu ruhen, entwarf Philipp Droste zu Senden eine Liegebank. Die Liegebank ruht auf vier mit der Wand verankerten Stahlkon-

solen, sodass eine schwebende Anmutung entsteht. Für einen ungetrübten Komfort musste die Liegefläche möglichst fein gelattet sein. Die Mitarbeiter der Tischlerei Dirk Rothe fertigten für die rostähnliche Liege aus massiver Eiche vier Querträger, die mit der CNC-Fräse zu einer Zahnleiste ausgefräst wurden. Geschlitzte Eichenleisten wurden dann als Längsstreben auf die Querträger aufgeschoben und verleimt. Ein auf Gehrung gearbeitetes Fach am Fuß der Liegebank beherbergt die Musikanlage des Spa.

Geschickt platziert

Der Architekt bezieht die räumlichen Gegebenheiten mit ein und nutzt den ehemals kleinen Kellerraum für die bodenebene Dusche mit großer Regenbrause und Schwall-einlauf. Die schmale Nische neben dem Waschtisch aus Naturstein füllt eine Sitzbank mit Ablagefach. Gefertigt aus 4 cm starken massiven Eichenbrettern auf Gehrung, liegt die Bank auf Stahlkonsolen auf und wurde zusätzlich mit einer Rückwand ausgesteift. ■